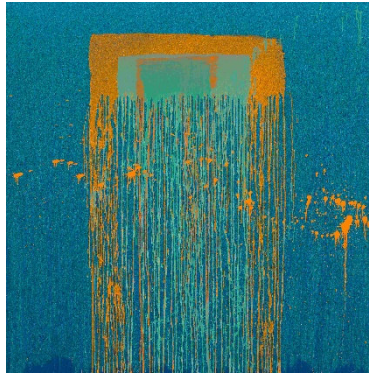


## **MELODY GARDOT** **„SUNSET IN THE BLUE“**



**VÖ: 23. Oktober 20202**  
**CD 00602507425616 / 2LP 00602507425623**  
**Decca/Universal Music**

Ein aquamarinblauer Himmel, der langsam in einen goldenen Sonnenuntergang übergeht - ein schöneres Farbenspiel kann man sich nicht vorstellen. Mit ihrem neuen Album gelingt es Sängerin und Songwriterin **MELODY GARDOT** auf beinahe magische Weise, eine ähnlich intensive, tief entspannte Stimmung in Songs zu fassen. Songs, die auf leise Art aus dem Lärm herausstechen, der uns umgibt, und die dennoch unerhört sinnlich sind.

Dass die Lieder und Stimme von **MELODY GARDOT** tiefe Gefühle auslösen und ungemein tröstend sein können, wissen wir spätestens seit sie sich vor vielen Jahren selbst mit ihrem Debütalbum „My One And Only Thrill“ aus einer leidvollen Situation herausgesungen hat. Seitdem hat sie sich zu einer international überragend erfolgreichen Sängerin und Songschreiberin entwickelt, die wie keine andere auf der feinen Linie zwischen Pop und Jazz balanciert. Die immer etwas zu sagen hat, auf ihren Alben wie auf den Konzertbühnen. Eine Begegnung mit Madame Gardot kann einen atemlos zurücklassen.

Fünf Jahre ist es bereits her, dass **MELODY GARDOT** auf ihrem vierten Studioalbum "Currency Of Man" (2015) mit überraschend rauen, groovenden Songs unverblümt gesellschaftspolitische Themen zur Sprache brachte. Der STERN bejubelte das Album als "Meilenstein des Pop" und die NEW YORK TIMES auf der anderen Seite des Atlantik als „kreativen Meilenstein, der die Grenzen zwischen Jazz, Blues und R&B überschreitet, um ein aufwühlendes soziales und musikalisches Statement abzuliefern".

Wohin kann sich eine derart mit Lorbeeren behängte Künstlerin danach noch bewegen? **MELODY GARDOT** ist in sich gegangen, zum Kern und tief in die Seele ihrer Kunst. Die Songs auf „Sunset In The Blue“ schreien nicht nach Aufmerksamkeit, gehören aber dennoch, oder gerade deshalb, zum Schönsten, was in letzter Zeit im Musikgeschäft zu hören war. Wie eine Fee scheint Gardot um unseren Kopf herumzuschwirren und ihre Melodien in unser Ohr zu flüstern. Dass sie von einer Elite internationaler Spitzenmusiker begleitet wird, darunter Legenden wie **Anthony Wilson** (guitar), **Chuck Berghofer** (bass), **Vinnie Colaiuta** (drums) und **Paulinho Da Costa** (percussion), trägt zweifelsohne zum hohen Niveau der Aufnahmen bei, kann einem aber im Rausch des Hörens beinahe entgehen, so zart und sensibel spielen die Meister hier auf. Wie ein zarter Windhauch werden die Songs vom ebenfalls ungewöhnlich dezent tönenden Royal Philharmonic Orchestra umspielt, das **Vince Mendoza** (*Björk, Robbie*

*Williams, Elvis Costello*) arrangiert hat. Produziert hat das Album erneut **Larry Klein** (*Joni Mitchell, Herbie Hancock*), für die erlesene Aufnahme ist **Al Schmitt** (*Frank Sinatra, João Gilberto, Bob Dylan, Paul McCartney*) verantwortlich.

Aber Vorsicht: **MELODY GARDOT** geht es hier nicht um gefällige Hintergrundmusik oder neues Futter für Chill-Out-Playlists. Diese leisen Songs aus Pop, Jazz-Standards und Brasilianischem haben etwas zu sagen, besonders die großartigen Titel aus eigener Feder. "Wenn ich ein Stück schreibe, dann geschieht dies, weil mich etwas schmerzt", verriet sie in dem Dokumentarfilm "The Accidental Musician", der ihren schmerz erfüllten, aber auch inspirierenden Aufstieg zum Ruhm nachzeichnete. "Und ich hoffe tatsächlich, dass mein Leben niemals zu sorgenfrei wird. Denn ich glaube, dass alle Kunst aus Leiden entstehen sollte. Einige Leute werden mir da widersprechen und sagen, dass auch Freude zu Kunst inspirieren kann. Das stimmt, aber diese Kunst ist längst nicht so intensiv...".

Und so setzt sich **MELODY GARDOT** auf „**Sunset In The Blue**“ nicht nur mit gebrochenen Herzen auseinander, sondern auch mit den vielfältigen Aspekten unseres komplizierten Hier und Jetzt. Gegen das Auseinanderdriften der Menschen will sie Verbindendes setzen, und gegen die verheerenden Auswirkungen der Corona-Epidemie unternahm sie etwas ganz Gegenständliches: die Wahl-Pariserin war mitten in der Arbeit an ihrem Album als der Lockdown alles stoppte. Sie blieb sich treu und zauderte nicht lange. Für die Single „**From Paris With Love**“ rief sie über soziale Netzwerke aus weltweiten - arbeitslosen - Musikern ein internationales Ensemble zusammen, das den Song von zu Hause aus mit Streichern und Harfenisten aufs Bezauberndste komplettierte. Die Einnahmen der Single spendete sie an die Wohltätigkeitsorganisation *Protégé Ton Soignant*.

Überhaupt ist „musical distancing“ für **MELODY GARDOT** keine Option. Für einen weiteren Track hat sie sich mit niemand Geringerem als dem 17-fachen Grammy-Gewinner **STING** zusammengetan und einen Song aufgenommen, den beide „**Little Something**“ nennen. Daran ist allerdings gar nichts klein ausgefallen, es ist ein ganz großer Ohrwurm mit Sting-typischem Gitarren-Sound und in die Beine gehendem Tribal-Groove geworden, der lebendigste Track des Albums, der es beschwingt ausklingen lässt. Die Stimmen von Gardot und Sting harmonieren so perfekt, dass man sich fragt, warum die beiden erst jetzt zusammengefunden haben. Auf zwei Songs wird Gardot zudem vom deutschen Trompeter **TILL BRÖNNER** begleitet, auf dessen Album „Rio“ sie bereits als Gaststar zu hören war.

---

#### **TRACKLISTING:**

1. **IF YOU LOVE ME** 4:35 (feat. Till Brönner)  
(*Melody Gardot/Dadi Carvalho*)
2. **C'EST MAGNIFIQUE** 4:52 (feat. António Zambujo)  
(*Melody Gardot/Dadi Carvahlo/Pierre Aderne*)
3. **THERE WHERE HE LIVES IN ME** 5:49  
(*Melody Gardot/Phillipe Baden Powell/Pierre Aderne*)
4. **LOVE SONG** 3:58

*(Lesley Duncan)*

5. **YOU WON'T FORGET ME** 6:05

*(Fred Speilmann/Kermit Goell)*

6. **SUNSET IN THE BLUE** 4:32

*(Melody Gardot/Jesse Harris)*

7. **UM BEIJO** 4:06 (feat. Till Brönner)

*(Melody Gardot)*

8. **NIGUÉM, NIGUÉM** 3:38

*(Melody Gardot)*

9. **FROM PARIS WITH LOVE** 4:49

*(Melody Gardot/Dadi Carvahlo/Pierre Aderne)*

10. **AVE MARIA** 4:27

*(Melody Gardot/Reese Richardson)*

11. **MOON RIVER** 3:48

*(Henry Mancini/Johnny Mercer)*

12. **I FALL IN LOVE TOO EASILY** 3:05

*(Jule Styne/Sammy Cahn)*

13. **LITTLE SOMETHING** (feat. Sting) 2:42

*(Melody Gardot/Sting/Dominic Miller/Hilda Stenmalm/Antoine Chatenet/Conor Blake/Nora Abakar)*

**Melody Gardot** - vocals

**Anthony Wilson, Dadi Carvahlo, Nando Duarte, Larry Klein** - guitar

**Phillippe Baden Powell** - piano

**Donny McCaslin** - tenor saxophone

**Larry Klein, John Leftwich, Sam Minaie, Chuck Berghofer** - bass

**Vinnie Colaiuta, Chuck Staab** - drums

**Paulinho Da Costa** - percussion

Royal Philharmonic Orchestra arranged by **Vince Mendoza**

Produced by **Larry Klein**

“Little Something”:

**Dominic Miller** - guitar

**Antoine Chatenet** - guitar, bass, drums, synthesizers

Produced by **Jen Jis**